

Letter 608: 1 May 1536, [Aarau], The Swiss Evangelical Cantons to Capito and Martin Bucer

Printed in Johannes Stumpf, *Beschreibung des Abendmahlsstreits*, ed. Fritz Büsler (Zurich, 1960), 77–8.

Den erwürdigen, hoch- und wolgelerten herren doctoribus Wolffgango Capitoni und herren Martin Butzern, etc.

Unseren früntlichen gütwilligen dienst zuvor. Erwürdig, hoch und wolgelert, besonders lieben herrn, güt fründ und christenliche männer! Wir habend von unsern trüwen, lieben Eidgnossen von Basel (an die es von unsern vertrauten lieben nachpuren von Strassburg gelangt [war]) [ein] früntliches züschrubens empfangen, wie sy durch u. erwürden bericht [wurden, dass] ein versamblung und convention der hochgelerten doctor Martin Luthers und anderer der saxischen und hessischen und zum theyl der oberlendischen kilchen zû Ysenach am Thüringerwald am 14. Maii schier kummend gehalten werden, und hieby fürtragen lassen, ob uns gemeynt, und gelegen [sei], ouch ettliche us unsern gelerten hinab zu fertigen. Diewyl wir nun, fürgeliebte herren, nüt begirigers dan fryden und eynikeit der kilchen zu sehen [wünschen], fürnemlich in dem artickel des sacraments des heylgen lybs und blüts Christi, darin dan bishar mer in den worten dan im grund und [in der] substantz zweyung gewesen [ist], haben wir uff hüttigen tag uns alhär gon Aarow verfüegt und darüber beratschlaget. Wiewol wir (geliebte im Herren) ettliche von unsern predigern uff benampte versamblung (onangesehen, dass wir von niemands anderst darzû berüefft [wurden]) zu bescheyden gantz geneygt [sind], sy ouch ein besondern geneigten willen, sich mit inen früntlichen zu besprachen, gehebt [haben], und aber [dies] umb kurtze willen der zyt und ferre des wegs in so schneller yl jemens zu schicken nit möglich gewesen [ist], ist unser früntlich, getrungelich bitt und begër an uch: Ob wir unsers abwesens von d. Martin Luthern oder sonst yemands angezogen [werden sollten], [uns] gütlich und früntlich abzeleynen und zeverantworten. Darby ist ouch unser sonder begëren: ob sy eynichen unwillen oder abschühens gegen uns (darvon wir doch warhafftiglich nützid wüssend) trügend, [uns] ouch zu verthedingen, [dies] uffzegeben unns hinzulegen; glycher fügen ouch alle calumnias und schmachwort, [die] bishar durch mittelpersonen beyder syds verloffnen [sind], hinfür abzustellen und früntlich fürzekommen, etc. Darmit aber d. Luther und ander verstendiget und gloubhafft unser religion halben und aller handlung erlernet, wöllend [ihr] inen unser jüngst zû Basel gestelte confession oder bekentnis, so ir und unsere predicanten mitteynander entschlossen und gestelt [haben], fürhalten, gütter hoffnung, so sy die ernstlich und christenlich ermessen werdind, aller dingen zû güttem friden syn. Wir begerend ouch, onverzogelich [von] aller handlung, so alda unternommen [wird], durch uch bericht zu werden. Sömlichs stat uns umb u. erwürden zu beschulden, etc. Datum primo Maii anno 1536. Besiglet mit des ersamen und wysen m. Johans Haben von Zürich insigel.